



# Thesen zu einem erweiterten Gesundheitsverständnis

## Erweiterte Sicht auch in der Medizin gefragt

von Dr. Martin R. Schüpbach

Gesundheitspolitik ist schwierig geworden in unserer Zeit, weil ein umfassender Gesundheitsbegriff fehlt. Die „moderne“ Medizin versucht unseren Körper vor allem als biochemischen Mechanismus zu verstehen. Ihre Heilmittel sind Reparaturstoffe, welche als „Ersatzteile“ oder „Schmiermittel“ helfen sollen, den Mechanismus wieder auf Touren zu bringen. Es soll dabei gar nicht abgestritten werden, daß solche Mittel manchmal notwendig oder sogar lebensrettend sein können. Heilend aber sind sie meistens nicht, denn sie beseitigen nur Folgen, ohne die Ursachen zu therapieren.

Der allgemeine Notstand jener Medizin, die sich mit den inneren Krankheiten befaßt, zeigt aber doch deutlich, daß heute andere, ganzheitliche Gedankenansätze gemacht werden müssen. Mit diesen Zeilen soll durch ein paar lapidare Marksteine versucht werden, die allgemeine Richtung abzustecken, in der ein sachgerechter Gesundheitsbegriff gefunden werden kann.

### Materialistisches Weltbild und Nützlichkeitsdenken

Im Verlauf des Spätmittelalters bis in die Neuzeit hat sich eine Naturwissenschaft entwickelt, die ihre analytische Denkart immer ausschließlich nur auf die materiellen Zusammenhänge in Mensch und Natur ausgerichtet hat. Daraus hat sich in unserer Zeit ein materialistisches Weltbild mit dogmatischen Zügen ergeben, das wie selbstverständlich als Lebensgrundgefühl in uns allen vorhanden ist. Entsprechend

geistlos ist auch vieles geworden, was wir Kultur nennen und was doch nur Teil eines Zerstörungsprozesses ist, der Mensch und Gesellschaft erfaßt hat.

Diese moderne Naturwissenschaft hat sich ja auch als enorm „nützlich“ erwiesen, denn ihre Erkenntnisse und Gesetze ließen sich in vielerlei technischen Einrichtungen anwenden. Kein Lebensbereich blieb von den großartigen technischen Errungenschaften verschont, und die Zivilisation erhob sich in schwindelerregende Höhen.

Im weiteren Verlauf zeigte sich aber immer deutlicher der Pferdefuß aller dieser schönen technischen Geschenke: Letzten Endes steckt in allen, auch in den friedlich gemeinten technischen Errungenschaften ein ungeheures Potential an Menschenfeindlichkeit, das sich als allgemeine Lebensfeindlichkeit auch immer deutlicher gegen alles Lebendige insgesamt auf unserem Planeten richtet.

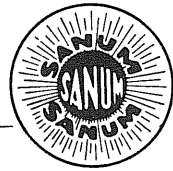
### Die Kehrseite des technischen Fortschritts

Die Autotechnik zum Beispiel hat uns eingeredet, daß es gut für den Menschen sei, wenn er mit Tempo 100 oder mehr von Ort zu Ort rasen könne. Inzwischen merken wir aber, daß die Autoabgase (zusammen mit anderen technischen Verschmutzungsquellen) unsere Lufthülle zerstören, daß die Wälder und alle Pflanzen ihre Vitalität verlieren und daß die menschliche Seele beim hektischen Tempo der dauernd wechselnden Sinneseindrücke jede innere Vertiefungskraft verliert.

Die Agrotechnik zum Beispiel hat uns eingeredet, daß es gut für den Menschen sei, wenn er die Landschaft maschinengerecht ausräume, öde Monokulturen oder tierquälerische Massentierhaltungen anlege und Tonne auf Tonne von Giften in die Biosphäre ausbringe. Inzwischen merken wir aber, daß die Tier- und Pflanzenwelt verarmt, das Grundwasser verschmutzt und der Erholungswert einer intakten Landschaft dahin ist. Oder merken wir es nicht mehr, weil unsere ausgeräumte Seele jede Beziehung zur lebenden Kreatur verloren hat?

Die Gentechnik zum Beispiel redet uns ein, daß es gut für den Menschen sei, wenn er sich als Schöpfer aufspiele und in die Erbsubstanz von Pflanzen, Tieren und Menschen eingreife, wie es ihm gefällt. Inzwischen merken wir aber langsam, daß mit diesen Manipulationen die strenge Artenschanke unterwandert wird, welche die Geschöpfe weise voneinander trennen soll. So wurde zum Beispiel ein menschliches Wachstumsgen in ein Schwein verpflanzt, welch sublimale Art der Sodomie!

Die Artenschanke manifestiert sich in den warmblütigen Geschöpfen als Immunsystem im Blut. Wundern wir uns, daß dieses Immunsystem heute schwach wird (AIDS) oder durchdreht (Allergien)? Wohl besteht keine einfache Ursache-Wirkungs-Beziehung zwischen AIDS, Allergien und Gentechnik. Aber ganzheitlich gedacht bewegen wir uns doch im gleichen Gedankenkomplex. Es geht um die Idee eines in sich geschlossenen, durch die Artenschanke abgegrenz-



ten Wesens, das in seiner Integrität verletzt wird. Ist unser ganzheitliches Wesensverständnis wirklich schon weit genug entwickelt, daß wir uns solche Manipulationen leisten können?

### Sachgerechte Erkenntnis des Menschen?

Ein Automechaniker, der mit seinen Schraubenschlüsseln einen Computer reparieren wollte, müßte diesen zerstören, denn weder seine Werkzeuge noch seine Kenntnisse sind sachgerecht. Er versteht die Funktionsweise des Computers nicht. Auch der Gentechniker versteht die Funktionsweise eines Organismus als Ganzes nicht. Er kennt allenfalls einige materielle Spuren und Mechanismen des Lebens. Er weiß aber nicht, was Leben wirklich ist, worin der Unterschied zwischen einem lebenden und einem gerade gestorbenen Leib besteht. So kann der Eingriff des Gentechnikers letztlich nur zerstörerisch wirken, weil er eben nicht sachgerecht ist.

Das ist es aber gerade, was einem modernen Gesundheitswesen zugrunde gelegt werden sollte: eine geistgerechte (also sachgerechte) Erkenntnis des Menschen und seines

Organismus und ein daraus entspringender Gesundheitsbegriff:

- Die materiellen Abläufe im physischen Menschenleib kennen wir bis in unerhörte Details hinein.
- Leben aber ist mehr als ein biochemischer Vorgang. Ein Lebenszusammenhang, der auch „Lebensleib“ genannt werden kann, ist dem physisch-materiellen Leibe übergeordnet, organisiert und belebt ihn. Auch in den Pflanzen wirkt ein solcher Lebensleib.
- Der Lebensleib dient seinerseits als Grundlage für das, was wir die Seele nennen. Die Seele, wir können auch von einem Seelenleib reden, macht den Menschen empfindsam und bewußt gegenüber seiner Umwelt. Auch in den Tieren lebt eine empfindende Seele, die sich über das stumpfe Pflanzendasein erhebt.
- Die Seele ihrerseits ist schließlich der Träger des menschlichen Geistes, welcher dem Menschen die Erkenntnisfähigkeit und das Selbstbewußtsein gibt und ihn so als einziges Geschöpf zur vollen Individualität befähigt.

Mit diesen vier Stufen ist der Umfang des menschlichen Wesens sachgerecht skizziert. Erst das harmoni-

sche Zusammenwirken dieser vier „Leiber“ ergibt einen gesunden, lebensfähigen Menschen. Ein sachgerechtes Gesundheitswesen muß sich also mit vielerlei Fragen befassen, die sich auch der einzelne Mensch stellt:

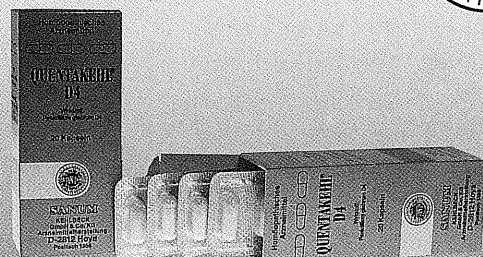
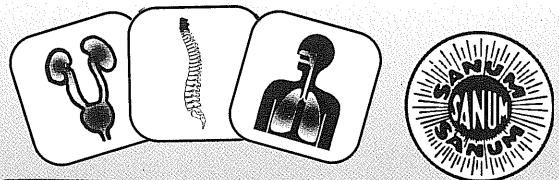
- Wie ernähre und pflege ich meinen physischen Leib richtig?
- Wie kann ich die rhythmisch wirkenden Lebenskräfte durch einen gesunden Lebenswandel unterstützen und stärken?
- Wie kann ich mein seelisches Gleichgewicht durch aktives seelisches Üben (zum Beispiel künstlerische Tätigkeiten) harmonisieren?
- Wie kann ich durch meinen Geist den Willen so schulen, daß ich zum wirklichen Meister über mich selbst werde?

Das würde heißen, daß neben dem Körper auch Seele und Geist des Menschen ernstgenommen werden. Ein Menschheitsanliegen, das als innerstes Anliegen jener Gedankenrichtung gelten kann, die sich Anthroposophie nennt, übersetzbar mit „Weisheit vom Menschen“. □

(Aus den WELEDA-Nachrichten, Heft 185/1992)

## QUENTAKEHL D4

**Zusammensetzung:** 1 Kapsel enthält: Arzneilich wirksamer Bestandteil: 330 mg Penicillium glabrum D4 trit. (HAB 1, Vorschriften 5a, 7). **Gegenanzeigen:** Keine bekannt. **Nebenwirkungen:** Keine bekannt. **Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:** Keine bekannt. **Art der Anwendung und Dosierungsanleitung:** Soweit nicht anders verordnet: täglich 1-3 Kapseln vor dem Frühstück oder abends vor dem Schlafengehen mit etwas Flüssigkeit einnehmen. Arzneimittel sollen für Kinder unzugänglich aufbewahrt werden! **Dauer der Anwendung:** Keine zeitliche Begrenzung. Anwendungsdauer nach Anweisung des Verordners. Zur weiteren Anwendung stehen QUENTAKEHL® Injektionen, Tropfen und Zäpfchen zur Verfügung.



# SANUM - KEHLBECK

GmbH & Co. KG, Arzneimittelherstellung  
D-2812 Hoya · Postfach 1355